



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCCV. Markgraf Johann gestattet der Stadt Prenzlau überall, wo sie Kalk oder Ziegelerde finden werde, diese zu gewinnen, doch mit Entschädigung des Grundbesitzers, am 1. Mai 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CCCIV. Markgraf Johann gestattet der Stadt Prenzlau überall, wo sie Kalk oder Ziegelerde finden werde, diese zu gewinnen, doch mit Entschädigung des Grundbesizers, am 1. Mai 1473.

Wir Johannis etc., marggraue, Bekennen offentlich mit diesem briue, dat wy vnser liuen getrewen Borgermeistren, Ratmannen vnd ganczer gemeyn In vnser Stat prempczlow gegonnet vnd erlowet hebben, vp wes feltmarcke oder guderen kalk vnd tygelerde ankomen oder finden worden, dat sie den grafen, wynnem vnd den furder In der gnanten Stat nut vnd fromen bringen mogen, vnd erlowen en delz gegenwerdig In vnd mit crafft dits briues, doch so bescheiden, dat sie den, vp wesz feltmarcke sie sulks finden, redliken willen dorvmmen maken. Actum Coln an der Sprew, am tag philippi et Jacobi, Anno etc. LXXIII.

Nach dem Churmärktischen Lehnscorialbuche XXV, 334.

CCCVI. Der Magistrat zu Stolpe in Pommern verwendet sich für die Herausgabe des Nachlasses eines bei Prenzlau erschlagenen Bürgers bei dem Rath zu Prenzlau, am 25. August 1473.

Vor allweme, dar dese vnse Brif vorkumpt, ene zen vndhe horen lesen, besunderghen vor jw vorlichtige wol wyfen Mannen, Herren Borghemestern vnd Radhmannen der Stadt Prenflowe wy Borghemester vnd Radhmanne to Stolp in Pamern myth fründlikes grutes Entbedinghe dhon witlich. Wodane wyfs vns borichtet is, dat vnser Stad Stolp Inwaner, ghenomet Hanfs Calsube, en Armbofterer, mith jw vft in jwen Ghebiden schale geschlaghen wesen thome Dode, vnd denne welck Ghelt schale by zick hebben had, dat denne vallet vnd ertet in zyne Kindere, Also tughe wy vnd Bekennen in Krafft deses vnser jeghenwerdighen Brivefs, Dat grete, wyferinne deses brevefs, vnser Stad Stolp Inwanerinne, yfs ene erlicke Hufsfrowe, echt vnd recht baren vnd vortrawet na Vthwifinghe der hilghen Kercken mith dem vorbenohmden Hanfs Calsuben, gheschlaghen in God vorstoruen, vnd mit em boervet ys mith twen echten rechten lewendighen Kindern, Knechten vnd Meghedeken, van em echt vnd recht gebaren, worvmme bidde wy mith Fruntlicket Andacht gy vmme Gades willen vnd der rechtferdicht willen, dafs er armen Frowen wesen so bystandig, gunstig vnd bohulpen, dat deser armen Frowen maghe zodane Ghelt uft Guder, wes ere erlicke Mann maghe lovet vnd nalaten hebben mith jw uft in juwen Ghedümen vnd Ghebeden in erer armen Kinder Namen, mith Einmudigkeit dat to Kerende moghe antwerdet werden vnd vhtgerichtet zunder vurder vortogheit, vnd wy vorbenomede Borghemestere vnd Radhmanne der Stad Stolpe zegghen ya vnd lowen jw van der wegghen vor alle Namanninghe, dat noch gy ufte de juwen to nynen tokamenden Tiden darvmme schalen manet werden, dencke wy gutlickem Im ghelicken ufte groteren to vorschuldende. Dels to Tüchnisse vnd mer Zekerhey So hebbe wy vnse Secret laten henghen nedden an desen vnser Brif mith Willen vnd Witschop,